

Jahresbericht 2024



REGIONALVEREIN
STADT UND LANDKREIS OSNABRÜCK E.V.

Veränderungen – Schlüssel zum Wachstum und Neuorientierung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, liebe Förderer,

Veränderungen – Schlüssel zum Wachstum und Neuorientierung

Veränderungen prägen unser Leben, fordern uns auf, unseren Standpunkt zu überdenken, neue Fähigkeiten zu entwickeln und uns an neue Gegebenheiten anzupassen. Gleichzeitig eröffnen sie uns neue Möglichkeiten, sei es in der persönlichen Entfaltung oder im gesellschaftlichen Miteinander.

Innovationen, soziale Umbrüche und nachhaltige Lösungen entstehen durch Veränderung – oft aus unerwarteten Momenten des Wandels.

Auch bei donum vitae blicken wir in diesem Jahr auf bedeutende Veränderungen.

Nach 21 Jahren unermüdlicher und engagierter Arbeit hat sich unsere geschätzte Kollegin Marita Blom in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ihr Einfühlungsvermögen, ihre Expertise und ihr unentwegter Einsatz haben nicht nur das Leben vieler Ratsuchenden geprägt, sondern auch unser Team bereichert. Marita Bloms Vermächtnis bleibt in unserer Arbeit lebendig, und wir sind dankbar für die Spuren, die sie hinterlässt.

Gleichzeitig markiert ihr Abschied den Beginn eines neuen Kapitels. Mit Susanne Steffen dürfen wir eine Kollegin willkommen heißen, die neue Perspektiven und wertvolle Ideen in unsere Arbeit einbringen wird. Diese Veränderung sehen wir als Chance, unser Team und unsere Beratungsarbeit weiterzuentwickeln. Der Austausch von Erfahrungen

und Wissen ist das Fundament eines kreativen und starken Teams, das den Herausforderungen der Zukunft gewachsen ist.

Herausforderungen und Perspektiven in der Beratung



Der Vorstand

Die politische Diskussion um eine mögliche Reform des §218 StGB betrifft auch unser Selbstverständnis bei donum vitae. Die Frage nach dem Stellenwert von Beratung und der damit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung bleibt hochaktuell. Der Bundesvorstand hat dazu eine klare Position bezogen: Der Schutz ungeborenen Lebens kann nur im Einklang mit der Entscheidung und den Bedürfnissen der Frau erfolgen. Eine Frau, die sich innerhalb der ersten zwölf Wochen gegen eine Schwangerschaft entscheidet, muss selbstbestimmt und straffrei bleiben. Die geplante Kostenübernahme durch die Krankenkassen für Schwangerschaftskonfliktberatungen wäre ein großer Fortschritt. Sie würde uns ermöglichen, uns noch stärker auf unsere Kernaufgaben zu konzentrieren, damit wir Frauen und Familien in schwierigen Situationen mit

Rat und Tat zur Seite stehen können.

Wir werden die Diskussion um den §218 StGB aktiv begleiten und unsere Position in die gesellschaftliche Debatte einbringen. Dabei steht für uns stets im Fokus, den Ratsuchenden Orientierung und Unterstützung zu bieten.

Ein Grund zum Feiern: 25 Jahre

donum vitae Niedersachsen 2025 feiern wir 25 Jahre donum vitae Niedersachsen. Dieses Jubiläum nehmen wir zum Anlass, unseren Einsatz für Ratsuchende zu würdigen und gleichzeitig tatkräftig in die Zukunft zu blicken. Ein Festakt zu diesem Jubiläum findet am 6. März 2025 im Friedenssaal des Osnabrücker Rathauses statt. Wir laden sehr herzlich ein, mit uns diesen besonderen Meilenstein zu feiern und die begleitende Ausstellung „LebenskunstLeben“ zu den Öffnungszeiten des Stadthauses 1 vom 6. bis 19. März 2025 zu besuchen.

Unser Dank gilt Ihnen

Zum Abschluss möchten wir uns bei all denen bedanken, die unsere Arbeit möglich machen und unterstützen: den engagierten Beraterinnen, die mit Empathie und Expertise die Ratsuchenden begleiten, sowie allen Unterstützer*innen und Spender*innen. Ihr Engagement gibt uns die Möglichkeit, Frauen und Familien in herausfordernden Situationen beizustehen und einen geschützten Raum für Orientierung und Entscheidungen zu schaffen. Mit herzlichen Grüßen
Angelika Uhlen

Der Vorstand:

VORSITZENDE:
Angelika Uhlen
(Melle)

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE, SCHRIFTFÜHRERIN:
Barbara Götting
(Bad Iburg)

SCHATZMEISTERIN:
Margret Rottmann
(Bad Iburg)

BEISITZERIN:
Ingrid Adams
(Osnabrück)

BEISITZER:
Lorenz Schare
(Osnabrück)

Aus dem Inhalt:

Vorwort	1
Veränderungen	2
Statistik der Beratungsarbeit	3
Beratungsstelle Osnabrück	4
Beratungsstelle Bersenbrück	5
Beratungsstelle Bad Iburg	6
Beratungsstelle Bohmte	7
Sexualpädagogische Präventionsarbeit	7
Vernetzung und Arbeitskreise	8
Supervision und Fortbildung	8
Ausblick und Dank	8

Veränderungen

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“, sagt ein Sprichwort. Wandel und Veränderungen finden immer statt, aber es gibt Zeiten, in denen diese besonders spürbar sind. Für donum vitae Stadt und Landkreis Osnabrück e.V. gab es 2024 sehr deutliche Veränderungen in verschiedenen Bereichen.



Abschied von Frau Blom

Eine deutliche Veränderung waren die personellen Wechsel im Jahr 2024. Diese finden auch in weiteren Artikeln des Jahresberichtes Widerhall. Marita Blom, Beraterin in der Beratungsstelle Osnabrück, ging nach über 20 Jahren bei donum vitae in den Ruhestand. Das Beraterinnenteam hat in dieser dreier Dreierkonstellation rund 15 Jahre zusammengearbeitet. Mit dem Weggang von Frau Blom wechselte Ingrid Lambers, seit 2005 Beraterin in Bad Iburg, nach Osnabrück. Die Beratungsstelle in Bad Iburg übernahm ab dem 01.10.2024 eine neue Kollegin: Susanne Steffen.

Für ein kleines Team sind das

tiefgreifende Veränderungen. Das Jahr 2024 war fast durchgängig von dieser Veränderung geprägt. Frau Blom bereitete die Übergabe sehr sorgfältig vor. Frau Lambers, die die Beratungsstelle in Osnabrück bereits kannte, konnte gemeinsam mit Frau Blom auf die Übernahme hinarbeiten. Gleichzeitig oblag es Frau

Lambers, die Beratungsstelle in Bad Iburg auf die Übergabe an die neue Kollegin vorzubereiten. Mit Frau Steffen kam eine engagierte Kollegin ins Team, die eine große Bereitschaft mitbrachte, sich intensiv in die neuen Aufgaben einzuarbeiten. Unterstützt wurde Frau Steffen dabei weitestgehend und naheliegend von Frau Lambers, ihrer Vorgängerin in Bad Iburg.

Die Übergänge konnten so gut gestaltet werden, trotzdem stellten diese Veränderungen eine große Kraftanstrengung für das ganze Team dar. Beispielsweise dauerte es bis in den Dezember 2024, bis Frau Steffen die Zulassung für Beratungen nach §219 StGB durch das Land Niedersachsen erhielt, weshalb Frau Lambers noch regelmäßig Beratungszeiten in Bad Iburg übernahm.

Mögliche Veränderungen bei den gesetzlichen Arbeitsgrundlagen waren 2024 auch ein großes Thema. Im April 2024 legte die Expertenkommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin ihren Abschlussbericht vor. Die Ergeb-

nisse der Kommission sollen Grundlage für mögliche Gesetzesänderungen sein. Es ging um Regelungen zum Schwangerschaftsabbruch sowie zur Eizellenspende und Leihmutterchaft. Die Ergebnisse der Kommission und mögliche Gesetzesänderungen haben ganz klar Einfluss auf die Beratungsarbeit. Um auch möglichen Veränderungen an dieser Stelle gut begegnen zu können, trafen sich die niedersächsischen Beraterinnen 2024 zu einem Fachtag, auf dem es um die Grundlagen und Haltungen zur Beratung ging.

Der Ende 2024 vorgelegte Gesetzentwurf zur Veränderung der Regelungen zum Schwangerschaftsabbruch sah unter anderem eine Beibehaltung der Beratungspflicht vor. Eine Beibehaltung der Beratungspflicht sieht

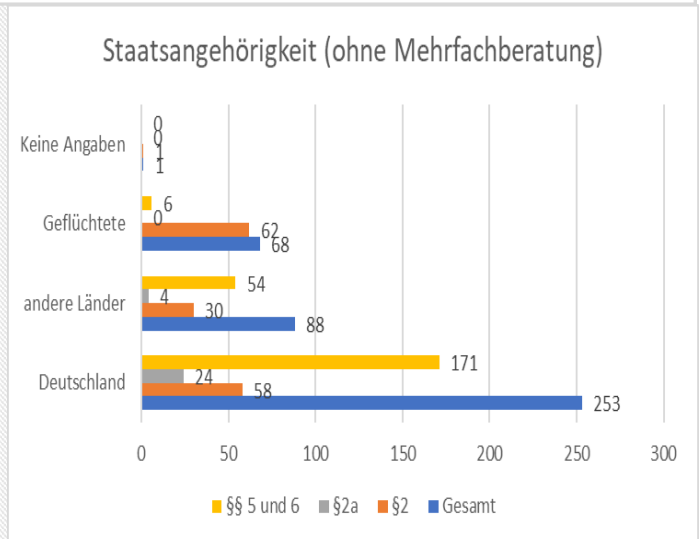
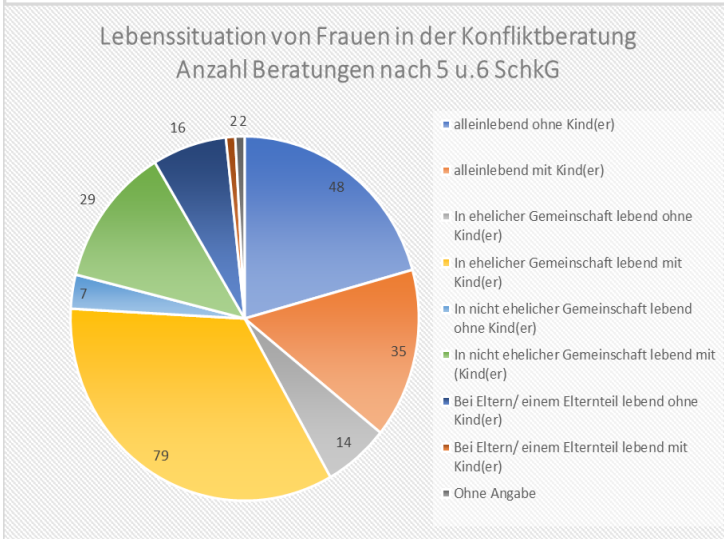
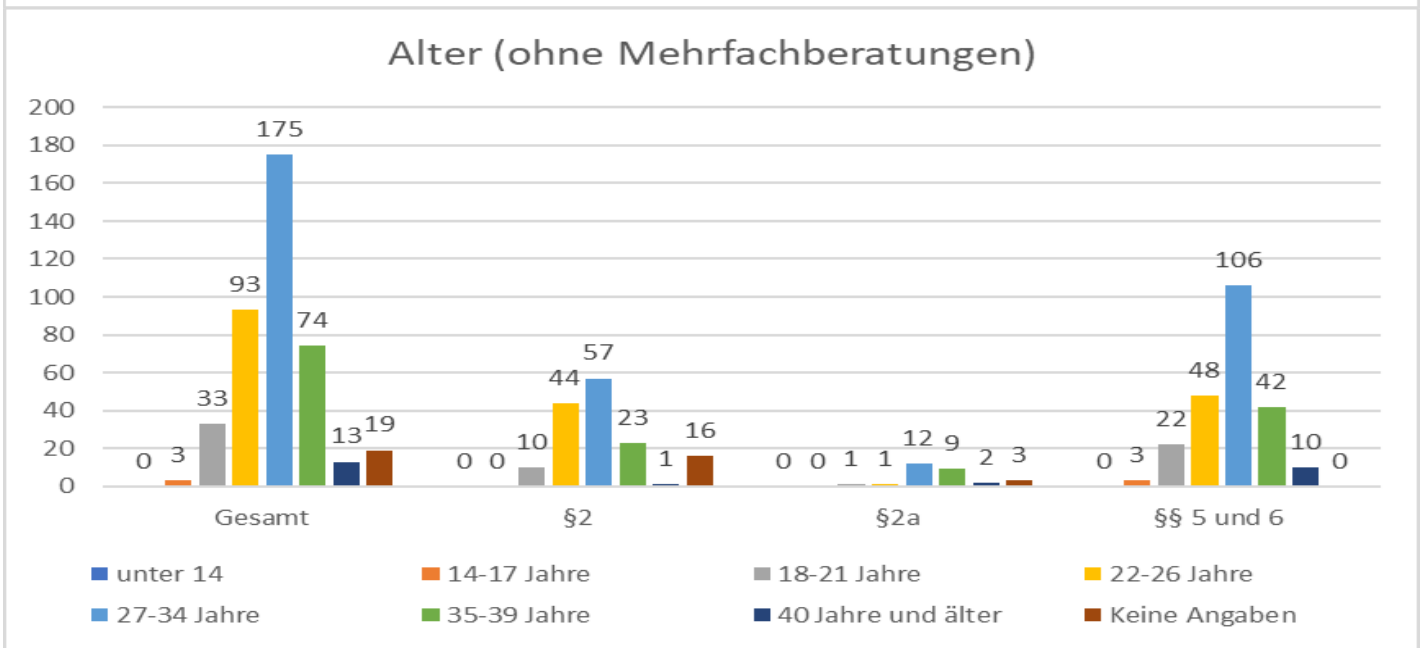
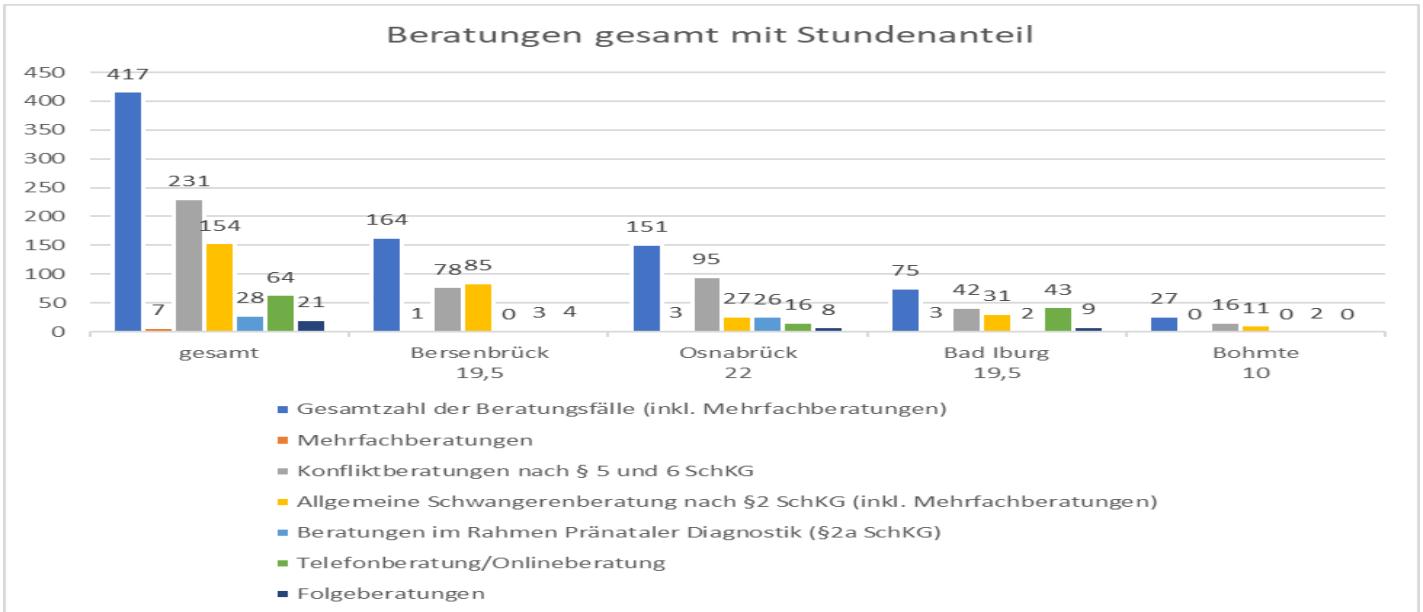
In der Reproduktionsmedizin und auch bei der pränatalen Diagnostik gibt es kontinuierlich Weiterentwicklungen und Neuerungen, die eine gesellschaftliche und politische Auseinandersetzung fordern. Aber auch ein Fachverband wie donum vitae, Beraterinnen wie Ehrenamtliche, müssen sich stetig damit auseinandersetzen um fachlich gut agieren zu können.



Das neue Team

donum vitae positiv. In den Beratungen erleben die Beraterinnen regelmäßig, dass – auch bei anfänglicher Skepsis – die Beratung von Betroffenen als hilfreich und entlastend beschrieben wird.

Beratungsarbeit 2024 im statistischen Überblick



Die Beratungsarbeit

Das Jahr war geprägt durch den personellen Wechsel in der Beratungsstelle Osnabrück. Marita Blom ging Ende Oktober 2024 in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Blom war seit Mai 2003 für donum vitae tätig und hat die Beratungsstelle in Osnabrück aufgebaut und war über 20 Jahre für sie zuständig. Frau Blom war das Gesicht, der Motor und das Herz von donum vitae in Osnabrück. Inhaltlich hat sie bei der Beratungsarbeit wichtige Impulse gesetzt und Themen vorangebracht, wie die psychosoziale Beratung im Rahmen pränataler Diagnostik. Sie ist auch Initiatorin des interdisziplinären Netzwerkes Pränatale Diagnostik – „Der Osnabrücker Weg“ in Osnabrück. Die durchgängig hohen Beratungszahlen in diesem Bereich sprechen für sich. In den letzten fünf Jahren fanden pro Jahr im Durchschnitt 28 Beratungen nach einer auffälligen Diagnose statt.



Beratungsraum Osnabrück

Zum ersten Oktober 2025 hat Ingrid Lambers die Beratungsstelle in Osnabrück übernommen. Frau Lambers ist seit fast 20 Jahren für donum vitae Stadt und Landkreis Osnabrück e.V. tätig und war bis dahin für die Beratungsstelle in Bad Iburg zuständig. Frau Lambers hat außerdem Erfahrung in der Beratung im Rahmen pränataler

Diagnostik, da sie Frau Blom in diesem Arbeitsfeld vertreten hat und auch im Netzwerk „Der Osnabrücker Weg“ mitgearbeitet hat. Mit dem Wechsel übernimmt Frau Lambers die sexualpräventive Arbeit in Schulen für die Stadt Osnabrück, eine Aufgabe, die Martina Saatkamp für mehrere Jahre innehatte. Frau Saatkamp hat diese Aufgabe mit viel Engagement ausgefüllt, sodass donum vitae für dieses Aufgabengebiet 2024 mehr Anfragen hatte. Im Jahr 2024 wurden 15 Maßnahmen durchgeführt, in den Jahren

zuvor waren es ziemlich regelmäßig 9 Maßnahmen. Trotz dieser Veränderungen sind die Zahlen in Osnabrück stabil. Sie sind nicht so hoch wie im Vorjahr, aber mit Blick auf die letzten fünf Jahre sind es Schwankungen im üblichen Bereich. Die geringeren Zahlen rühren in erster Linie von weniger Mehrfachberatungen und allgemeinen Beratungen. Fanden in den Vorjahren im Durchschnitt 8 Mehrfachberatungen und 42 allgemeine Schwangerenberatungen statt, waren es 2024 lediglich 3 Mehrfachberatungen und 27 allgemeine Beratungen. Ob

und inwieweit das mit den personellen Veränderungen



Beratungsraum Osnabrück

zu tun hat, lässt sich nicht sagen. Bei den Konfliktberatung nach § 219 StGB liegen die Zahlen genau im Durchschnitt (95) der letzten Jahre. Bei Beratungen im Rahmen pränataler Diagnostik liegen die Zahlen mit 26 Beratungen ganz leicht unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (28).

Aber auch in anderen Bereichen ging die Arbeit gut weiter. Das Netzwerk „Der Osnabrücker Weg“ hat in einer Arbeitsgruppe, zu der auch Frau Lambers gehört, ein gemeinsames Logo auf den Weg gebracht und Grundzüge für eine gemeinsame Homepage entwickelt.

Für die Beratungsstelle Osnabrück war es ein herausforderndes Jahr. Der Abschied in den Ruhestand von Marita Blom war sicherlich die tiefgreifendste Veränderung, die die Beratungsstelle seit Bestehen erlebt hat. Für einen guten Wechsel war sicherlich hilfreich, dass die Stelle intern mit Frau Lambers besetzt werden konnte. Frau Lambers kannte die Beratungsstelle bereits und die Übergabe konnte über Monate hinweg neben der täglichen Arbeit erfolgen.



Ingrid Lambers
Diplom-Sozialpädagogin/
Sozialarbeiterin und
Diplom-
Kommunikationswirtin

KAMP 42
49074 OSNABRÜCK

TEL.: 0541/3358488
FAX: 0541/3358482
donum.vitae@osnanet.de

SPRECHZEITEN

MONTAG
9:00 BIS 12:00 UHR

DIENSTAG
9:00 BIS 12:00 UHR

14:00 BIS 17:30 UHR

MITTWOCH
9:00 BIS 12:00 UHR

FREITAG
9:00 BIS 12:00 UHR



Martina Saatkamp
Diplom-Sozialpädagogin

Die Beratungsarbeit

Die Gesamtzahl der Beratungsfälle ist in diesem Jahr, im Vergleich zu 2023, gesunken.

Der Grund dafür liegt vor allem bei der allgemeinen Schwangerenberatung. Die Zusammenarbeit mit der Landesaufnahmebehörde (LAB) in Bramsche/Hesepe musste zur Jahresmitte weitgehend eingestellt werden. Martina Saatkamp war bis dahin regelmäßig in die LAB gefahren, um Beratungen anzubieten und

desstiftung nur kleine Summen, aber da zeitweise viele Schwangere in der LAB leben, summierten sich die Beträge. Die LAB konnte die Gelder nicht auszahlen, eine Barauszahlung über das Konto von donum vitae war von Anfang an schwierig und irgendwann einfach nicht mehr möglich. Leider konnte keine Lösung gefunden werden, so dass die Zusammenarbeit aufgegeben wurde. In der allgemeinen Schwangerenberatung war

Elterngeld bzw. beim Elterngeldantrag und Elternzeit häufiger angefragt. Bei der Elternzeit betrafen die Fragen besonders die Möglichkeiten des Kindsvaters.

Besonders auffällig ist in diesem Jahr die höhere Zahl an Konfliktberatungen. Lag der Anteil an den Beratungen im Jahr 2023 noch bei 28%, liegt er 2024 bei 47%.

Auch im Jahr 2024 fanden wieder Veranstaltungen zum Thema Sexualprävention



Foto SG Bersenbrück

Anträge an die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ aufzunehmen. Allerdings war die Auszahlung der Gelder der Bundesstiftung an die Frauen, die in der LAB lebten, von Anfang an nicht einfach und zunehmend schwieriger geworden. Menschen in der LAB haben noch keinen festen Aufenthaltsstatus, sie haben kein Konto, da sie bis auf eine Art Taschengeld nur Sachleistungen erhalten. Deshalb konnten auch die Zuwendungen der Stiftung an die werdenden Mütter nur in bar ausgezahlt werden. Die Schwangeren in der LAB erhalten von der Bun-

dennoch ein hoher Anteil (77%) an Frauen mit Migrationshintergrund festzustellen. In diesen Beratungen standen die Themen Stiftung „Mutter und Kind“ und andere soziale Fragen und Leistungen im Vordergrund. Oft wurde auch um Hilfe bei Behördenkontakten gebeten. Menschen mit einem Migrationshintergrund arbeiten überproportional in einfachen, schlecht bezahlten Berufen und sind im Falle einer Schwangerschaft auf Hilfen angewiesen. Außerdem wurden in der allgemeinen Schwangerenberatung die Themen Hilfe beim

statt. Die Beraterinnen arbeiteten mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 6 bis 10 der allgemeinbildenden Schulen. Die Themen reichten von Pubertät, Sprache und Sexualität, Verhütung, Partnerschaft und Liebe, Lebensplanung und verantwortlicher Sexualität bis hin zu ungeplanter Schwangerschaft. Die „Offene Teenie-Sprechstunde“ in der IGS Bramsche ist erfolgreich und wird nach wie vor gut angenommen.

Frau Saatkamp arbeitete weiterhin in der Lenkungsgruppe im „Bündnis für Familien“ mit und ist Mitglied in den Arbeitskreisen der „Frühen Hilfen“ im Nordkreis. Außerdem ist donum vitae seit Jahren Mitglied im Arbeitskreis „Häusliche und geschlechtsspezifische Gewalt“ des Präventionsrates der Samtgemeinde. Hier fand auch in diesem Jahr zum „Anti-GewaltTag“ am 24.11. eine Aktion auf dem Marktplatz der Stadt Bersenbrück statt (s. Foto).

HASESTR. 5
49593 BERSENBRÜCK

TEL.: 05439/607784
FAX: 05439/607786

bersenbrueck@donumvitae.org

SPRECHZEITEN

MONTAG
9:30 BIS 12:30 UHR

MITTWOCH
9:30 BIS 12:30 UHR

DONNERSTAG
9:00 BIS 12:00 UHR
14:00 BIS 17:00 UHR



Susanne Steffen
Diplom-Sozialpädagogin/
Sozialarbeiterin,
Ehe- Familien- und
Lebensberaterin

„Veränderung“ - ein Wort, das viel assoziieren lässt: Mut, Neugier, Ungewissheit, Bewegung, Angst, beeinflusst durch äußere Bedingungen, aktives Mitgestalten, ... Veränderung ist vielseitig. Für mich überwiegen derzeit die positiven Aspekte, denn „Veränderung“ hat mich zum 01.10.2024 als neue Beraterin zu donum vitae in die Beratungsstelle nach Bad Iburg geführt. Wen trifft man dort an? Mein Name ist Susanne Steffen, ich bin verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Als Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin habe ich die letzten Jahre Erfahrungen im Kita-Bereich sammeln dürfen. Währenddessen habe ich berufsbegleitend eine Weiterbildung zur Ehe-, Familien- und Lebensberaterin absolviert und freue mich sehr, meine Kenntnisse nun in die Schwangerenberatung einfließen zu lassen.

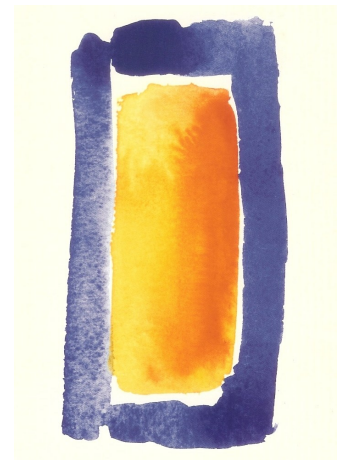
Die Beratungsarbeit

„Veränderung“ – ein Wort, das die Beraterinnen insbesondere auch mit den Klient*innen, die in die Beratungsstelle kommen, verbinden; denn nichts beeinflusst das Leben der Schwangeren und ihrer Familien mehr, als das Feststellen einer Schwangerschaft. - Unabhängig davon, ob diese geplant oder ungeplant ist, ob eine Entscheidung für oder gegen das neue Leben getroffen wird.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Beratungszahlen insgesamt leicht zurückgegangen, liegen jedoch im Rahmen der üblichen Schwankungen. Die Konfliktberatungen stellen mit über 50 Prozent nach wie vor den größten Beratungsanteil dar, der im Vergleich zu den letzten Jahren absolut stabil geblieben ist. Dieser Aspekt ist besonders erfreulich, da Frau Steffen zu Beginn ihrer Tätigkeit noch keine Konfliktberatungen anbieten durfte und diese von den Kolleginnen aufgefangen werden mussten. Ein leichter Rückgang ist in diesem Jahr bei den allgemeinen Schwangerenberatungen zu verzeich-

nen, deren Schwankungen aber im Vergleich zu den Vorjahren im normalen Rahmen liegen. Hier gilt es, die Entwicklung im nächsten Jahr zu beobachten.

Wesentlicher Anteil derer, die Beratung für sich in Anspruch nehmen, ist vor allem der Altersgruppe der 27- bis 34-jährigen zuzuschreiben. Dies deckt sich mit den Vorjahren. Ein Schwerpunkt von Frau Steffen war insbesondere zu Beginn ihrer Tätigkeit das Kennenlernen von Strukturen, Netzwerken und Kooperationspartnern: Sie hat Kontakt zu den umliegenden Netzwerken der „Frühen Hilfen“ aufgenommen und wird in diesen mitarbeiten. Insbesondere im Netzwerk „Frühe Hilfen“ in Bad Iburg hat Frau Steffen die Aufgabe von Frau Lambers übernommen, in der Lenkungsgruppe mitzuwirken. Eine gute Vernetzung vor Ort ist nach wie vor sehr wichtig, um Rat- und Hilfesuchende an adäquate Angebote weitervermitteln zu können bzw. um eine gute Versorgung gewährleisten zu können.



Die offene Tür

AM GOGRAFENHOF 5
49186 BAD IBURG

TEL.: 05403/794300
FAX: 05403/793824
badiburg@donumvitae.org

SPRECHZEITEN

MONTAG
14:00 BIS 17:30 UHR
DIENSTAG
9:00 BIS 12:30 UHR
MITTWOCH
9:00 BIS 12:30 UHR
DONNERSTAG
9:00 BIS 12:30 UHR

Die Beratungsarbeit

Das Jahr 2024 war das erste vollständige Jahr für die Beratungsstelle an ihrem neuen Standort am Bahnwinkel 2, in den Räumen der Bibliothek der Gemeinde Bohmte. Die Beratung findet in einer gemütlichen Sitzecke in einem der Bibliotheksräume statt und kann theoretisch zu allen Zeiten stattfinden, in denen die Bibliothek geschlossen hat. Für die Beratung kann die Infrastruktur der Bibliothek genutzt werden (Büro, Internet, etc.).

Die Räume flexibel nutzen zu können ist der große Vorteil dieser neuen Räumlichkeiten. Das war im Rathaus der Gemeinde Bohmte kaum noch möglich. Die Räume haben einen barrierefreien Zugang und die Adresse ist in Bohmte und Umgebung bekannt. Es kann direkt beim Gebäude mit dem Auto geparkt werden, und auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn/Bus) ist die Beratungsstelle gut zu erreichen.

Ob diese veränderten Rahmenbedingungen die deutlich höheren Beratungszahlen erklären, ist nicht mit Sicherheit zu sagen. Im Jahr 2024 fanden 16 Konflikt- und 11 allgemeine Beratungen statt. Bei den Konfliktberatungen waren das doppelt so viele wie im Jahr zuvor. Obwohl Doppelnutzungen nicht immer optimal sind, stimmen die Entwicklungen zuversichtlich.

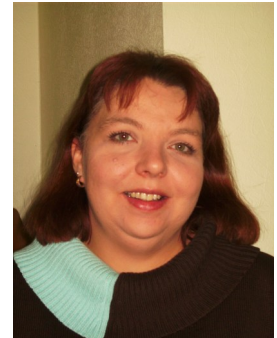
Aber auch in Bohmte gab es 2024 Veränderungen. Martina Saatkamp hat die Verantwortung für die Beratungsstelle Bohmte mit dem 01.10.2024 übernommen. Bis dahin hatten Marita Blom und Ingrid Lambers die Beratungsstelle gemeinsam betreut. Die Notwendigkeit dieser Umbesetzung hat positive Effekte.

Der Regionalverein stellt durch Rufumleitungen und geeignete Beratungszeiten in den Beratungsstellen eine gute telefonische Erreichbarkeit sicher.

Dieses System wurde vor vielen Jahren für die Beratungsstelle Bohmte eingerichtet, da durch den geringen Zeitumfang für die Stelle keine gute telefonische Erreichbarkeit gegeben war. Die gute Erreichbarkeit kommt natürlich allen Beratungsstellen von donum vitae Stadt und Landkreis zugute. Frau Saatkamp betreut diese Rufumleitung, wenn keine Beratungsstelle besetzt ist und kann in dieser Personalunion so unkompliziert und zeitnah auf individuelle Terminwünsche auch in Bohmte eingehen.



Ingrid Lambers
Diplom-Sozialpädagogin/
Sozialarbeiterin und
Diplom-
Kommunikationswirtin



Martina Saatkamp
Diplom-Sozialpädagogin

Sexualpädagogische Präventionsarbeit

Nicht nur bei donum vitae Stadt und Landkreis Osnabrück e.V. gab es personelle Veränderungen, sondern auch an vielen Schulen. Dadurch sind langjährige Kontakte sowie die damit einhergehenden selbstverständlichen Anfragen für die Durchführung unserer Präventionsmaßnahmen „weggebrochen“. Dies zeigt sich anhand der leicht zurückgegangenen Zahlen durchgeführter Maßnahmen. Dies nahmen die Berater*innen zum Anlass, verstärkt auf die Schulen zuzugehen, um Kontakt zu den neuen Ansprechpartner*innen aufzubauen. Wir schauen daher optimistisch in das kommende Jahr und gehen davon aus, dass die stabilen

Zahlen der vergangenen Jahre wieder erreicht werden. Dafür spricht auch, dass im Rahmen des Schulcurriculums die Auseinandersetzung mit dem Themenbereich „Sexualpädagogik“ nicht immer ausreichend gewährleistet werden kann. Die Rückmeldung der Schulen zeigt in diesem Zusammenhang eine positive Bewertung der Präventionsarbeit.

Ziel der sexualpädagogischen Angebote ist, die Jugendlichen auf ihrem Weg zu einer guten sexuellen Selbstbestimmung sowie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität und Verhütung zu begleiten, da dies nach wie vor eine große Rolle in der Lebensplanung junger Menschen spielt: Laut der Shell-Jugendstudie

2024 wünschen sich Jugendliche ein Leben mit einem Partner, dem sie vertrauen können. Damit einher geht das Führen eines ungebundenen Lebens versus Kinderwunsch. Die Befürchtung, keine finanziellen Mittel für ein Kind zu haben, die Vereinbarkeit von Karriere und Kind sowie eine Welt voller Krisen impliziert einen gewissenhaften Umgang mit der eigenen Sexualität. Junge Menschen im Rahmen unserer sexualpädagogischen Präventionsarbeit zu begleiten, ist daher auch in Zukunft ein wichtiges Anliegen.

BAHNWINKEL 2
(GEMEINDEBÜCHEREI)
49163 BOHMTE

TEL.: 0160/90287437
ODER: 0541/3358488
bohmte@donumvitae.org

SPRECHZEITEN
MITTWOCH
9:00 BIS 12:00 UHR
UND NACH
VEREINBARUNG

Vernetzung und Arbeitskreise

Netzwerkarbeit ist mittlerweile ein wichtiges Qualitätsmerkmal. Die Mitarbeit in den lokalen Netzwerken „Frühe Hilfen“ ist nicht mehr wegzudenken. Die Netzwerke bieten einen fundierten fachlichen Austausch und verschaffen einen umfassenden Überblick über lokale Angebote für Familien. Gerade im Landkreis Osnabrück ist es eine gute Möglichkeit umfassend mit überschaubarem Aufwand vernetzt zu sein. Dann gibt es noch Netzwerke, die eine Vernetzung zu speziellen Themen schaffen. Ein be-

sonderes Netzwerk ist das interdisziplinäre Netzwerk Pränatale Diagnostik – „Der Osnabrücker Weg“ – wie sich das Netzwerk etwas weniger kompliziert nennt. Es führt Fachkräfte aus verschiedenen Disziplinen der pränatalen Diagnostik zusammen: Das sind die Beratungsstellen für Schwangere und die in Osnabrück ansässigen Pränataldiagnostikerinnen, die Geburtskliniken mit Ärzten, Hebammen, Sterbeammen sowie die Bethanien-Sternenkinderberatungsstelle aus Lengerich

und noch weitere Fachleute. Ein Projekt dieses Netzwerkes ist ein gemeinsames digitales Auftreten in Form einer Homepage, um wesentliche Informationen zugänglich zu machen. Ein gemeinsames Logo dafür konnte im Jahr 2024 entwickelt werden. Weitere Netzwerke, in denen Beraterinnen von donum vitae aktiv sind, sind der Arbeitskreis Häusliche Gewalt in Bersenbrück und das Netzwerk Gesundheit rund um die Geburt in Osnabrück.



Das 2024 entwickelte Logo des interdisziplinären Netzwerkes PND

Supervision und Fortbildung

Nach fünf Jahren Supervision mit Doris Ostermann (DGfSv) beendeten die Beraterinnen aus Cloppenburg, Barßel, Vechta und Osnabrück die erfolgreiche Zusammenarbeit. Ein Wechsel nach dieser Zeit ist fachlich sinnvoll, damit die notwendige Distanz der Supervisorin gewährleistet ist. Nach einer Probesitzung im Januar 2024 mit der Supervisorin Katharina Witzke aus Oldenburg, entschied sich die Supervisions-

gruppe zur Zusammenarbeit mit der Supervisorin. Somit fanden im Jahr 2024 fünf reguläre Supervisionen unter ihrer Leitung statt. Auch im Jahr 2025 wird die Gruppe mit Frau Witzke weiter zusammenarbeiten.

Frau Lambers nahm 2024 an der Fortbildung „Die Begleitung von Schuldfragen im Kontext von Schwangerschaft und Geburt – Schuld macht vielleicht Sinn“ der Referentin

Chris Paul teil. Chris Paul ist Fachfrau für erschwerte Trauerprozesse, Dozentin, Fachautorin und Trauerberaterin in eigener Praxis. Trauer und Schuldfragen sind immer wiederkehrende Elemente der Beratung.

Frau Steffen nahm, im Rahmen der Zusatzqualifikation zur Schwangerschaftskonfliktberatung des Bundesverbandes, an den Fortbildungen „Neu bei donum vitae“ und

„Einführung in die systemische Beratung“ mit der Referentin Elke Baier-Friede teil. Diese fanden sowohl online als auch in Präsenz statt. Außerdem besuchte Frau Steffen die Fortbildung „Schwangerschaftskonfliktberatung zum §218“ der Ärztekammer in Hannover, mit der sie die Zulassung erwerben konnte, um Schwangerschaftskonfliktberatungen durchführen zu dürfen.

Ausblick und Dank

„Leider lässt sich eine wahrhafte Dankbarkeit mit Worten nicht ausdrücken.“ (J. W. von Goethe)

Wir möchten es aber dennoch versuchen und möchten allen DANKE sagen, die uns im Jahr 2024 finanziell und ideell unterstützt haben. Mit dieser Unterstützung haben wir die Möglichkeit, weiterhin eine offene Tür und ein offenes Ohr für die Menschen zu haben, die in einer schwierigen Lebenssituation Hilfe brauchen.

In diesem Sinne möchten wir uns bei den vielen Unterstützer*innen bedanken: Bei den Gynäkolog*innen und den

Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Institutionen, die Frauen und Paare auf unsere Beratungsstellen hinweisen und/oder den Kontakt zu uns vermitteln sowie bei den vielen Kolleg*innen in den Netzwerken, die durch Austausch und Anregungen immer neue Impulse geben.

Ohne das Engagement der Mitglieder und Spender*innen von donum vitae e.V. wäre unsere Arbeit nicht möglich. Insbesondere unserem ehrenamtlichen Vorstand sind wir für den vielseitigen Einsatz und sein Engagement dankbar. Die

Zuschüsse der Stadt und des Landkreises Osnabrück sowie die Unterstützung der Gemeinden Bohmte und Bersenbrück sind für uns „überlebensnotwendig, um die Kosten der Beratungsstellen annähernd decken zu können. Dies alles gibt uns die Möglichkeit, uns auch weiterhin den aktuellen Herausforderungen und Aufgaben zu stellen und uns für Frauen, Männer und Familien, einzusetzen.

Ingrid Lambers, Susanne Steffen und Martina Saatkamp

donum vitae
Stadt und Landkreis
Osnabrück e. V.
Hasestr. 5
49593 Bersenbrück
Telefon: 05439/607785
Fax: 05439/607786
bersenbrueck-gs@donumvitae.org
www.osnabrueck.donumvitae.org
Spendenkonto:
donum vitae Stadt und Landkreis
Osnabrück e. V.
Sparkasse Osnabrück
IBAN: DE51 265501051522926433
BIC: NOLADE22XXX